

## 011 - Röhrendatierung

Teil aus dem Röhrenkapitel „Radiokatalog Band 2“:

Hier im «Radiokatalog Band 2» finden Sie die sonst fehlende Auflistung von Rundfunk-Empfängerröhren mit Saison des ersten Einsatzes. Möglichst vollständig sind diese für *Telefunken*, *Valvo* und *Philips* aufgeführt. Die Betonung liegt im serienmässigen Einsatz für Rundfunkempfänger. Dieses Datum interessiert hier, weil man damit im Stand ist, Geräten die historisch «richtigen Röhren» zu verpassen bzw. das Alter von Radios gemäss der ursprünglich empfohlenen Bestückung, z.B. laut Schaltplan genauer zu datieren. Immerhin kann ein Radio nicht älter sein als die entsprechenden Röhrentypen. Die früheste Nennung interessiert in diesem Zusammenhang überhaupt nicht und ist hier höchstens in Klammern als Zusatz gegeben. In anderen Werken kommen einfacher zu ermittelnde Erstmeldungen vor.

Der letzte serienmässige Einsatz in Neugeräten scheint mir ebenfalls interessant, wie die letzte Aufzählung in Herstellerprospekten. Natürlich kann man solche Röhren auch danach offeriert sehen, denn die Hersteller haben ihre Restbestände oft an spezielle Händler verscherbelt, die noch Jahre und Jahrzehnte alte Röhren angeboten haben oder dies noch immer tun. Auch Sammler haben zum Teil grosse Mengen von alten Röhren «auf Lager», so dass Sie sich wohl jede Röhre beschaffen können. Die Preisunterschiede bei gleichen Röhren sind jedoch oft enorm, so dass sich ein Preisvergleich lohnt.

Alleine auf schriftliche Unterlagen abgestützt, kann die Datierung oft stimmen, muss aber nicht. Beispielsweise erscheint die Endpentode in Prospekten von *Philips* erst 1928, während sie ab September 1927 in den Apparaten 2501 und 2502 vorkommt. Meist findet das Gegenteil statt; zu frühe Bekanntmachung.

---

### Etwas zum Format PDF (dieser Text):

PDF hat den grossen Vorteil, dass man mit einem gewohnten, komfortablen Schreibprogramm – wie hier „Word 7 von Microsoft“ – Texte schreiben und editieren kann, um solche „Dokumente“ anschliessend automatisch und schnell in PDF umzuwandeln. Das billige Programm „Adobe Acrobat“ (der Distiller dort drin) führt die Umwandlung aus, während ein Leser ein Gratisprogramm benützt, das ihm einmalig über das Netz geladen wird.

### Aber warum PDF, denn es hat auch den Nachteil der schlechteren Randschärfe bei den Buchstaben (lesbarkeit am Bildschirm)?

Der Grund liegt vor allem in der Tatsache, dass der Text sowohl plattformunabhängig (MAC und PC!), betriebssystemunabhängig (Linux, UNIX, NT, Windows-Versionen etc.) als auch textsystemunabhängig praktisch von allen gelesen und ausgedruckt werden kann. Es gibt aber noch einen weiteren Grund: Sie können – mit den entsprechenden Einstellungen – den Text gegen das direkte Kopieren sperren – und Sie könnten ihn sogar gegen das Ausdrucken sperren – Wortsuche ist dennoch möglich – und auch Suchmaschinen erkennen Inhalte darin!

Wenn Sie den Artikel mehr als einmal lesen möchten: Drucken Sie ihn aus!

Wie Sie unter „Ziele + Benutzung“ im Forum nachlesen können, haben Sie auch die Möglichkeit, mehrere Texte etc. „off-line“ zu lesen oder auszudrucken.